



Fachwegleitung

Sekundarstufe I für Quereinsteigende Quest

Sekundarstufe I für Primarlehrpersonen

Sekundarstufe I Facherweiterung

Geschichte, Geografie,
Politische Bildung



Inhalt

Ein Fach – drei Perspektiven	4
Schulfach und Studienfach	5
Das Schulfach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG)	5
Das Studienfach «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» (GGP)	5
Studienverlauf und Unterrichtsformate.....	7
Studienanforderungen, Leistungsnachweise und Prüfungen	8
Kontakt	8

Foto Titelseite:

Peter Dunn, Heart of the Community (London, Portobello Road Arts Project)

Foto: Stephan Hediger, 2015

Liebe Studieninteressierte, liebe Studierende

«Geschichte, Geografie, Politische Bildung» ist ein Integrationsfach. Es umfasst die Beschäftigung mit gesellschaftlichen und naturräumlichen Phänomenen und zeichnet sich durch Breite, Vielfalt und Vernetzung aus. Der Blick in die Vergangenheit hilft, sich in der Gegenwart zu orientieren und über den verantwortungsvollen Umgang mit den Herausforderungen der Zukunft nachzudenken. Im Studium an der Pädagogischen Hochschule Zürich erarbeiten Sie die Kompetenzen, die notwendig sind, um Jugendliche zur vertieften Auseinandersetzung mit vielfältigen Fragen zu Naturraum, Wirtschaft, Herrschaft und Kultur anzuleiten.

Mit dem Studium in «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» erwerben Sie die Lehrberechtigung für das Schulfach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG) gemäss Lehrplan 21. In Kantonen, die dieses Integrationsfach nicht führen, gilt die Lehrberechtigung für die Fächer Geschichte und Geografie.



Cienfuegos/Kuba, Foto: Stephan Hediger, 2009

Ein Fach – drei Perspektiven

Im Fach «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» (GGP) richtet sich das Interesse auf naturräumliche und gesellschaftliche Phänomene. Dabei werden unterschiedliche Perspektiven eingenommen:

- Die historische Perspektive führt zur Wahrnehmung von Wandel und Konstanz über grosse Zeiträume hinweg. Sie regt zum Nachdenken über die Gestaltbarkeit von Gegenwart und Zukunft an: Wo liegen Möglichkeiten, wo sind Grenzen?
- In geografischer Perspektive richtet sich der Blick auf naturräumliche und anthropogene Strukturen, Prozesse und Systeme. Die Geografie trägt zum Verständnis der vielfältigen Beziehungen zwischen naturräumlichen und gesellschaftlichen Phänomenen bei.
- Unter dem Blickwinkel der Politischen Bildung stellen sich Fragen zu Strukturen und Prozessen, zu Wertvorstellungen und Interessen, die bei der Bearbeitung politischer Problemstellungen im Spiel sind.

Ein charakteristisches Merkmal des Studienfachs GGP ist die Verschränkung von gesellschafts- und naturwissenschaftlichen Themen, Fragen und Methoden.



Schulfach und Studienfach

Das Schulfach «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG)

Das Studienfach heisst «Geschichte, Geografie, Politische Bildung», das entsprechende Schulfach hingegen «Räume, Zeiten, Gesellschaften» (RZG). RZG ist über die ganze Sekundarstufe I hinweg ein obligatorisches Schulfach und in den meisten Kantonen mit drei Wochenstunden pro Schuljahr dotiert.

Der Unterricht ist kompetenzorientiert. Es geht darum, die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, sich dasjenige Wissen und Können anzueignen, das notwendig ist, um sich in der Mitwelt zu orientieren und an ihrer Gestaltung verantwortungsvoll mitzuwirken.

Es stehen moderne, attraktive Lehrmittel zur Verfügung, die Lehrende und Lernende bei ihrer Arbeit unterstützen. RZG bietet hervorragende Anknüpfungsmöglichkeiten an andere Schulfächer.

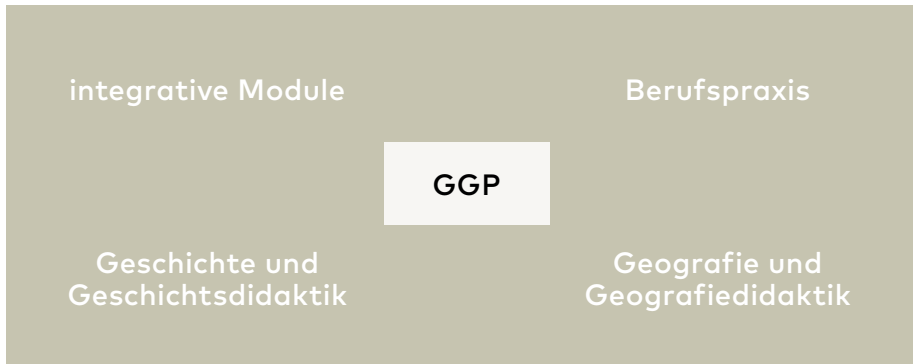
Das Studienfach «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» (GGP)

Die Ausbildung in «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» (GGP) umfasst Studienleistungen im Umfang von 37–40 ECTS-Punkten (CP). Sie findet im Zusammenspiel von fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und berufspraktischen Modulen statt.

- Die fachwissenschaftliche Ausbildung umfasst Einführungen in zentrale Themen, Methoden und Konzepte der Geschichte, der Geografie und der Politik wie auch fachwissenschaftlich akzentuierte Vertiefungen.
- In den fachdidaktischen Modulen werden Grundlagen erarbeitet, die notwendig sind, um fachbezogene Lernprozesse professionell zu planen, zu realisieren und auszuwerten.
- Berufspraktische Elemente bieten Unterstützung bei der Umsetzung fachdidaktischer Konzepte in die Berufspraxis.

Domänenspezifische und integrative Module

«Geschichte, Geografie, Politische Bildung» ist als Integrationsfach konzipiert. Dementsprechend umfasst die Ausbildung neben domänenspezifischen auch integrative Module. In den integrativen Modulen werden Themen und Konzepte aus Geschichte, Geografie und Politik miteinander verbunden. Hier liegt der Fokus auf der Frage nach den Möglichkeiten und Chancen einer integrativen Herangehensweise bei der Behandlung gesellschaftlicher und naturräumlicher Phänomene.





Studienverlauf und Unterrichtsformate

Das erste Semester steht im Zeichen der fachwissenschaftlichen Ausbildung. Im 2. Semester besuchen die Studierenden erste fachdidaktische Module. Der Kompetenzaufbau vollzieht sich schrittweise über sechs bis sieben Semester hinweg.

Die Lehrveranstaltungen sind als Seminare mit überschaubaren Kursgruppen konzipiert. Damit sind optimale Lernvoraussetzungen geschaffen. Es wird in vielfältigen Lehr- Lernarrangements gearbeitet. Von den Teilnehmenden wird erwartet, dass sie in den Lehrveranstaltungen anwesend sind (in der Regel Präsenzpflcht von mind. 80 Prozent) und engagiert mitarbeiten. Der Anteil des selbstorganisierten Lernens (d.h. ausserhalb der Präsenzveranstaltungen) macht in der Regel ungefähr zwei Drittel der für eine Lehrveranstaltung insgesamt aufzuwendenden Arbeitszeit aus.



Studienanforderungen, Leistungsnachweise und Prüfungen

In «Geschichte, Geografie, Politische Bildung» findet eine intensive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und naturräumlichen Phänomenen statt. Dazu sind geistes-, sozial- und naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen notwendig. Das Studium ist somit für Personen geeignet, die bereit sind, sich auf verschiedene wissenschaftliche Domänen einzulassen. Ein entscheidender Faktor für den Erfolg im Studium und später im Lehrberuf sind ein überdurchschnittliches Interesse am Fach und die Bereitschaft, sich darin permanent weiterzubilden und zu vertiefen.

Formal werden keine über die Maturität hinausgehenden Voraussetzungen verlangt. Studierende ohne deutschsprachigen Maturitätsausweis müssen ein Sprachdiplom für Deutsch auf dem Niveau C2 nachweisen.

Zum Studium gehören vielfältige Leistungsnachweise sowie schriftliche Prüfungen. Die Lehrveranstaltungen bereiten sorgfältig darauf vor.



Kontakt

Pädagogische Hochschule Zürich
Bereich «Geografie, Geschichte,
Religion und Kultur»
Lagerstrasse 2
8090 Zürich

Prof. Dr. Monika Reuschenbach (Geografie)
monika.reuschenbach@phzh.ch

Jonas Dischl, MA (Geschichte)
jonas.dischl@phzh.ch

Stand März 2024, Änderungen vorbehalten